

12 – 15.05.2022

Stand: 16.05.2022, 08:00 Uhr

## OPERATIVE LAGE

Die russischen Truppen setzen ihre Offensivbemühungen in der Ostukraine fort. Trotz zahlreicher Angriffe und vereinzelter taktischer Erfolge ist es ihnen nicht gelungen, die Verteidigungsanlagen der ukrainischen Streitkräfte in Schlüsselgebieten der Regionen Charkiw und Luhansk zu durchbrechen. Die russischen Truppen erlitten besonders schwere Verluste, als sie versuchten, den Fluss Siwerskyj Donez zu überqueren. Nach dem Gegenangriff des ukrainischen Militärs in der Nähe von Charkiw hat die Gefahr eines ständigen Beschusses des regionalen Zentrums deutlich abgenommen.

### *Richtungen Tschernihiw und Sumy:*

Die russischen Streitkräfte zerstören weiterhin die zivile Infrastruktur in den Regionen Tschernihiw und Sumy. Der Beschuss der Grenzgebiete der Regionen vom russischen Territorium aus geht weiter.

### *Richtungen Charkiw und Luhansk:*

Die ukrainischen Streitkräfte haben die russischen Truppen zum Rückzug aus Charkiw gezwungen. In dieser Richtung haben sie in einigen Teilen der Front die Staatsgrenze erreicht. Das russische Kommando konzentriert seine Bemühungen darauf, den Rückzug seiner Einheiten aus Charkiw sicherzustellen und zu verhindern, dass die ukrainischen Streitkräfte die Rückseite der russischen Gruppierung erreichen, die in der Nähe der Stadt Isjum operiert. Um das Tempo der ukrainischen Gegenoffensive zu stoppen, sprengte das russische Militär drei Brücken über den Fluss Siwerskyj Donez.

Der Rückzug der russischen Truppen aus Charkiw führte dazu, dass der Artilleriebeschuss der Stadt eingestellt wurde. Gleichzeitig kam es zu Raketenangriffen auf zivile Infrastrukturen in der Region. Am 13. Mai wurde insbesondere das Kulturhaus von Derhatschi getroffen, in dem sich das Hauptquartier für humanitäre Hilfe befand und in dem humanitäre Hilfe an die Zivilbevölkerung verteilt wurde.

Der Leiter der Charkiwer regionalen Militärverwaltung, Oleh Sinehubow sagte, die ukrainischen Streitkräfte hätten bereits einen Gegenangriff in Richtung Isjum gestartet. Den russischen Truppen ist es nicht gelungen, die Verteidigung der ukrainischen Streitkräfte zu durchbrechen und einen umfassenden Kordon um die ukrainischen Streitkräfte im Donbass zu ziehen.

Daher konzentrieren die russischen Streitkräfte ihre Bemühungen auf eine kleinere Operation in der Region Luhansk. Die russischen Streitkräfte versuchen, Sewerodonezk einzukesseln und einzunehmen. Zu diesem Zweck setzten sie ihre Angriffe auf die Stadt Rubischne fort und versuchten außerdem, den Fluss Siwerskyj Donez zu überwinden und die ukrainischen Einheiten von hinten zu erreichen. Infolgedessen gelang es den

russischen Streitkräften nicht, in dem Brückenkopf Fuß zu fassen. Nach schweren Verlusten waren sie gezwungen, sich auf das Nordufer des Flusses zurückzuziehen. Inmitten der Rückschläge an der Front wurde der schwere Beschuss von Sewerodonezk fortgesetzt, wobei auch die Chemiefabrik "Asot" und das örtliche Krankenhaus beschädigt wurden.

#### *Richtungen Donezk und Saporischschja:*

In der Region Donezk bleibt die Lage in Mariupol, wo ukrainisches Militär und Zivilisten in der Anlage Asow-Stahl eingeschlossen sind, äußerst schwierig. Russische Truppen beschießen das Gebiet und setzen strategische Luftangriffe ein. Die Versuche, die Anlage zu stürmen, gehen weiter.

Im Norden der Region setzen die russischen Truppen ihre Offensive in Richtung Lyman fort. Der Beschuss von zivilen Einrichtungen und Infrastrukturen entlang der gesamten Frontlinie geht weiter. Besonders intensiv sind sie in der Region Avdijiwka, wo die größte Kokerei Europas beschossen wurde. Zwischen dem 12. und 15. Mai wurden durch den Beschuss in der Region 11 Zivilisten getötet und 34 Personen verletzt.

Außerdem setzen die russischen Truppen ihre Angriffe auf das Gebiet der Region Saporischschja fort. Am 12. Mai traf ein Marschflugkörper den geschützten Teil der Insel Chortyzja innerhalb der Stadtgrenzen von Saporischschja. Der Beschuss in der Nähe der Frontlinie geht weiter - die Stadt Huljajpole wurde mehrmals getroffen.

#### *Richtung Dnipro:*

In der Region Dnipropetrowsk wurden Angriffe mit verbotener Streumunition registriert, bei denen die Energieinfrastruktur zerstört wurde.

Auch in anderen Regionen der Zentralukraine finden Raketenangriffe statt. Russische Truppen zerstören weiterhin die Infrastruktur in der Region Poltawa. Am 12. Mai wurde die Raffinerie Kremenschuk erneut von Hochpräzisionsraketen getroffen, obwohl sie bereits im April durch Raketenbeschuss beschädigt worden war. In der Nacht zum 15. Mai wurde eine Rakete, die auf die Stadt Kropywnyzkyj gerichtet war, abgefangen.

#### *Richtung Süden:*

Trotz der anhaltenden Angriffe der ukrainischen Streitkräfte verstärken die russischen Streitkräfte ihre Stellungen auf der vorübergehend besetzten Schlangeninsel, die für die Kontrolle des nordwestlichen Teils der Schwarzmeergewässer und der Zufahrten nach Odessa strategisch wichtig ist.

Der Beschuss von Mykolajiw durch russische Truppen geht weiter. Die ukrainischen Streitkräfte beschießen ihre Stellungen in der vorübergehend besetzten Region Cherson (u.a. in Tschornobajiwka).

#### *Informationskonfrontation*

Der Staatliche Dienst für Sonderkommunikation und Informationsschutz hat berichtet, dass UAC-0010 (Armageddon), eine dem russischen Föderalen Sicherheitsdienst nahestehende Hackergruppe, einen neuen Cyberangriff in der Ukraine unter dem Motto

des besetzten Cherson durchgeführt hat. Sie verbreiten provokative E-Mails, deren Öffnen zum Herunterladen von Malware auf den Computer des Benutzers führt. Russische Hacker haben auch einen Cyberangriff auf die lokalen Behörden in Lemberg durchgeführt. Infolgedessen wurden einige Arbeitsunterlagen der Stadtverwaltung gestohlen.

## HUMANITÄRE LAGE

Nach Angaben des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte beläuft sich die Zahl der zivilen Opfer in der Ukraine seit dem 24. Februar 2022 - seit Beginn der groß angelegten russischen Invasion - auf 7389 (3573 Tote und 3816 Verletzte).

Am Morgen des 15. Mai waren mehr als 647 Kinder in der Ukraine von den Folgen der bewaffneten Aggression der Russischen Föderation betroffen. Nach offiziellen Angaben wurden 227 Kinder getötet und mehr als 420 verletzt. Nach Angaben der ukrainischen Behörden hat das russische Militär seit Beginn des groß angelegten Konflikts mehr als 2.389 ukrainische Kinder entführt. Bei der nationalen Polizei sind 1.214 Kinder als vermisst gemeldet worden. Die Angaben sind vorläufig - die Zahl der Opfer könnte höher sein, da weitere Berichte aus den vorübergehend besetzten Gebieten erwartet werden.

Die humanitäre Katastrophe in Mariupol geht weiter. Etwa 600 verwundete Ukrainer sind in der umzingelten Anlage Asow-Stahl ohne Wasser, Lebensmittel und Medikamente. Das russische Militär beschießt das Gelände der Anlage ständig mit allen möglichen Waffen. Infolge des Beschusses ist ein Operationssaal unter den Trümmern zusammengebrochen, so dass die Menschen nicht angemessen medizinisch versorgt werden können. Die Stadt ist mit einer massiven Epidemie konfrontiert, da es keine Wasserversorgung und keine medizinische Versorgung gibt und Hunderte von Leichen noch unter den Trümmern der Häuser liegen. Auf Satellitenbildern ist eine deutliche Zunahme von Massengräbern in der Umgebung von Mariupol zu erkennen. Nach verschiedenen Schätzungen versucht das russische Militär, den Tod von mehr als 20.000 Einwohnern von Mariupol zu vertuschen, indem es sie in Massengräbern versteckt.

Die russischen Truppen in den vorübergehend besetzten Gebieten führen weiterhin Zwangsmobilisierungen durch, bei denen sogar Frauen im Alter zwischen 18 und 45 Jahren registriert werden. Die Zwangsmobilisierung zeigt den Mangel an Humanressourcen in den vorübergehend besetzten Gebieten der Ukraine und verstößt gegen die Genfer Konvention über den Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten.

Die vom russischen Militär verursachten Zerstörungen werden derzeit untersucht. Durch die Bombardierungen in der Ukraine wurden 1.721 Bildungseinrichtungen beschädigt, von denen 139 vollständig zerstört wurden. Unter den zerstörten Schulen befinden sich 25 Sonderschulen für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Die regionale Militärverwaltung von Tschernihiw berichtet von mehr als 3.500 zerstörten und beschädigten Gebäuden in der Region, von denen etwa 80 Prozent Wohngebäude sind.

## WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die Ukraine berechnet die durch die russische Aggression verursachten Verluste und Kosten. Nach Angaben von Finanzminister Serhij Martschenko belaufen sich die Kosten,

die der Ukraine durch den Krieg mit Russland entstanden sind, auf etwa 8,3 Mrd. Dollar.

Die finanzielle Unterstützung der Partner trägt dazu bei, diesen übermäßigen Druck auf die nationale Wirtschaft zu überwinden und die wirtschaftliche Lage zu normalisieren. Die Europäische Kommission hat den Beschluss gefasst, die zweite Tranche des Soforthilfeprogramms für die Ukraine bereitzustellen. Es wird erwartet, dass bis zum 20. Mai 600 Millionen Euro an die Ukraine überwiesen werden.

Auch die Europäische Gemeinschaft hat ihr Interesse an der Verbesserung der Ernährungssicherheit bekundet und ist bereit, ihren Agrarsektor zu unterstützen. So gab die EBWE am 12. Mai bekannt, dass sie zwei Banken und einem Unternehmen Kredite in Höhe von 53,25 Mio. Euro zur Verbesserung der Ernährungssicherheit während des Krieges in der Ukraine gewährt hat. Die Europäische Kommission legte ihrerseits einen Aktionsplan vor, um die Ukraine bei der Wiederaufnahme der Agrarexporte zu unterstützen, nachdem Russland die ukrainischen Häfen blockiert hatte. Das deutsche Ernährungsministerium hat seine Absicht bekundet, eine eigene Vertretung in der Ukraine zu eröffnen.

Inmitten der russischen Aggression ergreifen die ukrainischen Behörden dringende Maßnahmen, um die staatlichen Vermögenswerte und das Kapital, die direkt mit Russland oder seinen Agenten verbunden sind, in den Dienst zu stellen. Premierminister Denys Shmyhal erklärte, das Ministerkabinett habe beschlossen, 172 Tankstellen, das Glusco-Netz, das mit Wiktor Medwedtschuk verbunden ist, an "Naftohaz" zu übergeben. Der Nationale Sicherheits- und Verteidigungsrat beschloss die Verstaatlichung der Gesellschaftsrechte ukrainischer Banken, die sich im Besitz russischer Bankinstitute befinden (International Reserve Bank an russische Sberbank; Prominvestbank an russische Vneshekonombank).

## **POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE ENTWICKLUNGEN**

Die ukrainische Regierung setzt den Dialog mit ausländischen Partnern fort, um gemeinsame Maßnahmen gegen die russische Aggression zu koordinieren und zu verstärken. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij hat mit dem finnischen Präsidenten Sauli Niinistö und der slowakischen Präsidentin Zuzanna Caputova telefoniert, um die Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich, die Integration der Ukraine in die EU und die Erhöhung des Sanktionsdrucks auf Russland zu erörtern. Der ukrainische Premierminister Denys Schmyhal diskutierte mit der Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen und dem Vizepräsidenten der Europäischen Kommission Valdis Dombrovskis über die finanzielle Zusammenarbeit und die europäische Integration des Landes.

Der ukrainische Außenminister Dmytro Kuleba nahm an der Tagung der G7-Außenminister in Deutschland teil. Das Treffen mündete in ein gemeinsames Kommuniqué, in dem die Länder die Ukraine in ihrem Kampf gegen die russische Aggression nachdrücklich unterstützten und Russland aufforderten, seinen Angriffskrieg zu beenden. In der Erklärung wurde auch auf die durch die Blockade der ukrainischen Agrarexporte verursachte Nahrungsmittelkrise eingegangen. Die Ukraine hat die

Gründung einer Organisation der wichtigsten getreideexportierenden Länder der Welt vorgeschlagen. Darüber hinaus planen die G7-Länder, die Ukraine während des Krieges mit 30 Milliarden Dollar finanziell zu unterstützen.

Dmytro Kuleba bestätigte auch, dass Deutschland schwere Waffen an die Ukraine liefern wird, insbesondere selbstfahrende Artilleriesysteme, die bereits vom ukrainischen Militär ausgebildet werden.

Die Vereinigten Staaten bleiben ein wichtiger Partner der Ukraine. Eine Delegation des Oberhauses des US-Kongresses unter Leitung des republikanischen Minderheitsführers im Senat, Mitchell McConnell, besuchte Kiew. Die Senatoren trafen mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskij zusammen und bekräftigten die überparteiliche Unterstützung des US-Kongresses für die Ukraine. In einem Gespräch mit ihnen forderte Selenskij, den Sanktionsdruck auf Russland zu erhöhen und Russland als staatlichen Sponsor des Terrorismus anzuerkennen.

Die gegen die Russische Föderation verhängten Sanktionen wurden gleichmäßig erweitert. Insbesondere hat Lettland 102 weitere russische Staatsbürger, darunter auch Kulturschaffende, die die russische Invasion in der Ukraine unterstützen, auf die Liste der "Persona non grata" gesetzt. Das Vereinigte Königreich hat Sanktionen gegen Verwandte und enge Vertraute des russischen Präsidenten Wladimir Putin verhängt.

Die ukrainische Band Kalush Orchestra hat den "Eurovision Song Contest 2022" mit einer Rekordpunktzahl bei der Publikumsabstimmung gewonnen. Nach ihrem Auftritt riefen die Sänger die internationale Gemeinschaft auf, die Verteidiger von Mariupol zu retten, die seit 2,5 Monaten umzingelt von russischen Truppen Widerstand leisten.

*Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.*